PSYCHIATRIE IM ALLTAG

Frauenverein Kaiseraugst 25.11.85

I Psychiatrie im Alltag der Medien und Oeffentlichkeit

wird verwendet für:

- Emotionen anzuregen (Angst und Schrecken, Psychofilme)
- Sensationen
- Gesellschaftskritik und Politik
- Politische Profilierung über Dienst am Aermsten
- Psychiatriepatient als Vehikel oder Sprachrohr

II Psychiatrie in meinem Alltag

- Menschenschicksale, Lebensgeschichten, Tragödien
  ⟶ extreme Verhaltensweisen
- Begleitung dieser Menschen in kritischen Augenblicken
- Unterstützung des Umfeldes dieser Menschen
  (Familie, Arbeitgeber, Nachbarn)
  Beispiel
- viel Optimismus und Durchhaltekraft

III Psychiatrie in Ihrem Alltag

Was löst der Psychiatriepatient in uns aus?

- Angst vor Psychiatriepat., unberechenbar,
  aggressiv, komisch ⟶ Distanzierung
- Helferwille wird angeregt Mitleid, Ueberbehütung
  ⟶ Ueberforderung ⟶ Ablehnung
- Schonhaltung des Patienten gegenüber Patienten darf
  nicht belastet werden ⟶ Unehrlichkeit, hinter
  dem Rücken reden
- Verzweiflung, Ohnmachtsgefühl der Patienten gegenüber,
  vor allem wenn in nächster Nähe
- Aggressionen, da arbeitsscheu, Rentenbezüger
  ohne ersichtlichen Grund

https://adhs.expert

IV Welches Verhalten wäre sinnvoll?

- eigene Sicherheit, so normal wie möglich
- Klare Abgrenzung, aber Beziehung anbieten;
  keine eigene Ueberforderung
- Behandlung des Patienten so normal wie möglich
  Realität geht vor!
- Klare Position beziehen, nicht überreden oder
  überzeugen wollen
- eigene Emotionen zurückhalten, kein "Echoverhalten"
  (wie man in den Wald ruft, so tönt es zurück)

https://adhs.expert